

Eigenschaften und Experiencz in Bergwerkssachen erwähnt, dass er seines Theils der kaiserlichen Majestät ein dergleichen Subjectum, so es thunlich, wohl wünschen möchte und glaube, dass Seine Gnaden, dafern sie dazu verhelfen sollten, allerhöchst Ihrer Majestät keinen geringen Dienst leisten würde, doch müsste dergleichen ohne éclat negotiirt werden, um Leibnizen bei der dermaligen guten Bedienstung nicht zu schaden. S. Leibnizens Biographie von Dr. Guhrauer, Breslau, Bd. II, Anmerk. S. 7, wo der ganze Brief abgedruckt ist, den Briefwechsel zwischen Leibniz, Arnauld und dem Landgrafen Ernst von Hessen-Rheinfels gab Dr. C. L. Grotefend, Hannover 1846, heraus.

3. Baron von Boineburg der im J. 1664 als ein Opfer für das französische Cabinet in des Kurfürsten von Mainz Ungnade gefallen war, weil er als dessen Gesandter am Reichstage zu Regensburg den Kaiserlichen sich hinzugeben geschienen, suchte 1670 durch die Kurfürsten von Mainz und Trier in kaiserliche Dienste zu treten und sich in Wien niederzulassen, was aber namentlich von Seiten des allgewaltigen Obersthofmeister, des Fürsten Wenzel Eusebius von Lobkowitz, vereitelt wurde, der 1674 selbst in seines Herrn Ungnade fiel, weil man ihn eines Einverständnisses mit den Franzosen verdächtig hielt. Sollte nicht B. zu dieser Zeit in unserem jugendlichen Leibniz die Hoffnung geweckt haben, mit ihm an den kaiserlichen Hof nach Wien zu gehen, wo seinen so seltenen Fähigkeiten und vielseitiger Verwendbarkeit bald der Glückstern leuchten würde? Als Leibniz sich um die durch das Ableben des Peter Lambecius († 1680) erledigte Stelle eines kaiserlichen Bibliothekars schriftlich bewarb, war er nicht mehr in seiner ersten Jugend, sondern zählte 34 Lebensjahre.

4. *Ut eo sincerior amicitiae mutuae securitas inter Imperatorem, Regem Christianissimum, Principes et Status Imperii posthac servetur etc. alter alterius hostes praesentes aut futuros, nullo unquam titulo vel pratextu — contra alterum armis, pecunia, milite, commeatu aliterve juvet etc. etc.; dann — Circulus quidem Burgundicus sit maneatque membrum Imperii, post controversias inter Galliam Hispaniamque sopitas hac Pacificatione comprehensus etc. cf. Instrumentum Pacis Monasteriensis. Cap. II. 3 seq.*

5. Hermann, Markgraf von Baden-Baden war ein grosser Kriegsheld und nach dem Tode Raimund's Fürsten von Montecuccoli